

1312. Czardasfürstin-Medley

Hintergründe von S. Radic

Die CD "Das Jahrtausendfest" ist ein Musik-Fest, lädt zum Feiern ein, ist ein Feuerwerk ganz und gar wunderbarer Melodien. Und die Melodien sind international. Egal ob Walzer, Operette, griechischer Sirtaki, Klassiker aus Spanien, Holland oder Frankreich: Alle bilden ein Ganzes, eine wunderbare CD. Dargeboten wird all dies im unvergleichlichen Andre Rieu Sound, der niemals schlechte Laune aufkommen lässt, dessen Arrangement stets bewegt, einfach wunderbar ist.

Die Csárdásfürstin ist eine Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Die Uraufführung fand am 17. November 1915 im Johann-Strauß-Theater in Wien statt. Das Libretto stammt von Leo Stein und Bela Jenbach. Mehrere Filmadaptionen haben diese Operette, die als Kálmáns erfolgreichste gilt, zum Gegenstand. Die Handlung spielt in Budapest und Wien, unmittelbar vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

Entstehungsgeschichte. Im Jahr 1914 erarbeiteten die beiden Librettisten gemeinsam mit Kálmán den ersten Akt der Oper, die ursprünglich den Titel *Es lebe die Liebe* erhalten sollte. Dazu zogen sie sich in den Kurort Marienbad zurück. Die Hauptperson des Stückes sollte die rumänische Sängerin Sylva Varescu werden – worauf auch heute noch der rumänische Name hinweist.

Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Juli 1914 wurde die Arbeit an dem Werk etwa ein Jahr lang unterbrochen, da nicht absehbar war, ob es in Wien in nächster Zeit überhaupt einen Theater- und Opernbetrieb geben würde. Erst im Sommer 1915 nahmen Komponist und Autoren die Arbeit wieder auf, diesmal in Bad Ischl. Dieser Einschnitt des Kriegsbeginns spiegelt sich auch in den Liedtexten des zweiten und dritten Aktes wider. Außerdem wurde aus der rumänischen eine ungarische Sängerin.

Um die Uraufführung am 17. November 1915 zu einem unverwechselbaren Ereignis zu machen, wurde der neue Titel *Die Csárdásfürstin* verwendet, da die mit einem ähnlichen Titel gerade erst Aufsehen erregt hatte. Die Premiere war ein grandioser Erfolg, der bis zum Mai 1917 533 weitere Aufführungen folgten. Bereits im Jahr 1916 wurde das Werk auch an anderen deutschsprachigen Häusern sowie in Ungarn und Schweden aufgeführt. 1917 folgen dänische, finnische, polnische und russische Übersetzungen sowie die amerikanische Erstaufführung (in ungarischer



Operetten-Handlung

1. Akt. Sylva Varescu, eine erfolgreiche Chansonnière, bereitet sich in einem Budapester Theater auf ihre Amerikatournee vor. Ihr Verehrer, der Wiener Fürstensohn Edwin Lippert-Weylersheim, will sie entgegen den Wünschen seiner Eltern davon abhalten und heiraten. Sie erwirken daher einen Einberufungsbefehl und lassen diesen durch Eugen Rohnsdorff, einen Verwandten, an Edwin überbringen. Außerdem haben die Eltern bereits eine Verlobung mit seiner Cousine, Komtesse Stasi, arrangiert und in Anzeigen veröffentlicht. Als Boni, ein Freund Edwins, diese Anzeige Sylva zukommen lässt, reist sie verstimmt in seiner Begleitung nach Amerika ab.

2. Akt. Wenige Wochen später wird bei den Lippert-Weylersheims in Wien die Verlobung von Edwin und seiner Cousine Stasi bekanntgegeben. Plötzlich erscheint Sylva, die sich nicht zu erkennen gibt, mit Boni und gibt sich als dessen Frau aus. Edwin, der sie noch immer liebt, bittet seinen Freund Boni um die Scheidung, weiß er doch, dass dieser eigentlich Stasi liebt (wie Boni ihm einmal gestand). Sylva glaubt Edwin und willigt in die angebliche Scheidung ein. Kurz vor der Verkündung macht man ihr klar, dass sie nicht gesellschaftsfähig sei, es sei denn sie nähme einen Adelstitel an. Da enthüllt sie ihre wahre Identität als Csárdásfürstin, was zu einem Skandal ausartet.

3. Akt. Im dritten Akt kommen alle Personen wieder in einem Wiener Hotel zusammen. Dabei stellt sich unter einigen Missverständnissen und Turbulenzen heraus, dass *Feri-Bacsi*, ein Freund Edwins, in dessen Mutter seine ehemalige Liebe Hilda, eine Provinzprimadonna, erkennt. Damit entgleiten Fürst Leopold die Argumente gegen eine Hochzeit von Edwin und Sylva. Alle willigen in diese Ehen ebenso wie in jene von Boni und Stasi ein.

MIDI-Bearbeitung. Die Version 2 ist die Rieu-CD-Fassung als 1:1-Abschrift, in D-Dur, mit allen Wiederholungen. Den Haupt-Sound bilden die Strings, jedoch ein Teil des Medleys ist eine Kombination aus "Violine"-Solo mit gedoppelten Strings in mono+poly-Betrieb, angezeigt durch die doppelten Notenhälsen. Die Version 1 ist eine viel kürzere C-Dur-Fassung.

(C) Dez. 2016 by S. Radic 1. Tanzen möcht' ich 2. Machen wirs den Schwalben nach 3. Weisst du es noch
 MK364 Medley von E. KALMÁN, Version A.-RIEU-CD "Das Jahrtausendfest"
 MWP-Nr.1312 Bearb.: S. Radic

Waltz, T=190

The musical score is arranged in a multi-staff format. The top two staves are for Strings (treble clef) and Flute (treble clef). The next two staves are for Strings (bass clef) and Guitar (bass clef). The bottom two staves are for Bass (bass clef) and Drums (drum clef). The score is divided into two main sections, Main 1 and Main 2, indicated by arrows on the right. Main 1 includes parts for Strings (Celli), Guitar, Bass, and Drums. Main 2 includes parts for Strings and Flute. The Drums part includes notation for BD (Bass Drum) and SD (Snare Drum), along with a 'small crash' cymbal.

Programmieranweisung

Die schlichte Bezeichnung "Waltz" ist hier mit Absicht gewählt - und nicht einfach "Wiener Walzer", denn es ist im Grunde kein Wiener Walzer, sondern ein sehr schneller "Klassik-Walzer" mit Tempo 190! Im Main-1 herrscht der "einfache" Walzer vor, wobei dort die Strings mit Celli zusammen auch den Bass-Part verstärken. Im Drum-Bereich fällt nur das ungewöhnliche "small crash"-Becken auf, das diesem schnellen Walzer mehr "Umdrehung" verschafft! Im Main 2 erklingen zwei Instrumente (Flute und Strings), welche auch abwechselnd (je zwei Takte) einprogrammiert werden könnten und sich besonders gut für die polyphonen Spiel-Passagen eignen.